

HOLSTEIN NEWS

S W I T Z E R L A N D



Dezember 2016

- Beta-Kasein
- Langlebigkeit im Fokus
- Anpassung Gesundheitsdaten



Gegenlichtphoto

Milchviehausstellungen erfreuen sich in der Schweiz grosser Beliebtheit. Dies war auch 2016 wieder der Fall. Wie immer fanden im laufenden Jahr zahlreiche regionale, nationale und internationale Vihschauen aller Rassen statt, die Zehntausende interessierte Besucher und Züchter anlockten. Diese Schauen sind anziehend, motivierend und haben gleichzeitig eine Ausbildungsfunktion, da jeder seine eigene Arbeit mit den besten Resultaten in Sachen Exterieur oder Lebensleistung vergleichen kann. Sie spielen aber auch eine soziale und verbindende Rolle im schwierigen Umfeld der Milchproduktion. Schliesslich wirken sie als Motivationsschub und treibende Kraft bei den Jungen im Zeitpunkt, in welchem sie sich auf eine Betriebsübernahme vorbereiten.

Dieses Schaujahr war leider auch von systematischen Angriffen des Schweizer Tierschutzes geprägt. Eine kritische Beobachtung des Verlaufs der Schauen in einem konstruktiven Geist wäre sicher positiv gewesen. Das Verfassen von mehr als 80 Seiten ohne jegliche Objektivität in vier verschiedenen Berichten, mit dem Hauptziel, die politischen Entscheidungsträger zu beeinflussen und die Züchter zu diskreditieren, ist aber etwas anderes – etwas unannehmbares. Vor allem auch, weil die Verfasserin dieser Berichte nicht über die erforderliche Praxisausbildung verfügt und eine unverzeihliche Unaufrichtigkeit an den Tag legt.

Sagt man aber nicht, dass wo Rauch auch Feuer ist? Besonders ärgert mich jedoch der Schweizer Tierschutz sowie die Medien, die alles ohne jegliche Differenzierung übernehmen. Ich bin mir aber auch bewusst, dass manchmal gewisse Grenzen bei der Tiervorbereitung überschritten werden. Eine Kuh mit einem übervollen Euter, bei welcher das Zentralband nicht mehr erkennbar ist, hat zum Beispiel in einem Schauring nichts zu suchen. Die wenigen betroffenen Aussteller und ihre Tiervorbereiter müssen ihre Verantwortung übernehmen. Wenn sie ihre Urteilsfähigkeit und ihr Verantwortungsbewusstsein an erste Stelle setzen werden sie auch zu einem positiven Bild der Ausstellungen beitragen.

Zum Beginn der neuen Saison wünsche ich allen begeisterte, ruhige und verbindende Schauen. Wir brauchen diese wirklich.

Pascal Monteleone

INHALT

Edito.....	02
Züchter: was Sie wissen müssen.....	03
Die Kuh im Blickpunkt.....	15
Holstein Meisterzüchter.....	17
Ausstellung - Züchtererfolge.....	19
Hinter den Kulissen des Betriebs.....	24
Die Jugend hat das Wort.....	26
Agenda & Impressum.....	28
Deckseite: Desgranges Lingo LOOK AT ME, Bise Philippe, Murist	



Ausstellungen - Neues Reglement

Ausstellungsreglement der ASR

Pascal Monteleone

Der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Schweizer Rinderzüchter (ASR) hat nach umfangreichen Vorarbeiten und einer breiten Vernehmlassung das Ausstellungsreglement an seiner Sitzung vom 18. Oktober verabschiedet. Untenstehend die wichtigsten Punkte:

- Umwandlung des Ehrenkodex in ein verbindliches Ausstellungsreglement
- Klarere Reglementierung der erlaubten Hilfsmittel und der verbotenen Handlungen
- Obligatorische Überprüfung der Euterfülle durch eine Kontrollkommission vor dem Eintritt in den Ring
- Verstärktes Sanktionsschema mit präzisen Angaben über die Verstösse, die zu einer Verwarnung des Ausstellers, zum Ausschluss des Tieres vor der Klassierung im Ring oder - bei schweren Verstössen - zum Ausschluss des Ausstellers



EXPO Bulle (Symbolbild)

von allen Schauen während 13 bis maximal 25 Monaten führen.

Die Milchviehschauen sind ein wichtiges Element der Schweizer Zucht. Die ASR und ihre Mitgliedsorganisationen sind überzeugt, dass mit diesem Ausstellungsreglement die Frage des Tierwohls ins Zen-

trum gerückt wird. Das Reglement ersetzt den bestehenden Ehrenkodex und tritt am 1. Januar 2017 in Kraft. Es ist auf www.holstein.ch / unser Verband verfügbar. 🐄



EXPO Bulle (Symbolbild)



Neuer Mitarbeiter beim Verband

Jacques Buchs
Pascal Monteleone

Der Verband hat einen neuen Mitarbeiter. Es handelt sich um Herrn Jacques Buchs aus dem Kanton Freiburg. Der 38-Jährige, der sein Studium als Ingenieur-Agronom an der HAFL in Zollikofen erst gerade abgeschlossen hat, besitzt auch ein HF-Diplom in Betriebswirtschaft.

Bevor er seine Ausbildung in Agronomie begann, arbeitete er von 2007 bis 2014 als Mitarbeiter im Direktionsbereich Märkte und Internationales beim Bundesamt für Landwirtschaft.

Seit dem 1. November ist Jacques Buchs zuständig für die Qualitätskontrolle der Daten und Prozesse des Holsteinherdebuchs. Weiter beteiligt er sich aktiv an der Redaktion aller technischen



Jacques Buchs

Dokumente für die Kommunikationsmittel des Verbandes oder für andere Medien. Wir heissen

ihn beim Verband willkommen.



Beta-Kasein

Selektionieren im Hinblick auf einen anderen Beta-Kasein-Typ
Timothée Neuenschwander

Es gibt zwei Typen von Milchprotein: Kasein und Serumprotein. Das Kasein hat einen grossen Einfluss auf die Verkäuflichkeit der Milch. Jeder kennt das Kappa-Kasein und seine Variante BB, die sich positiv auf die Gerinnung und Bruchfestigkeit auswirkt. Es befinden sich aber noch andere Kaseintypen in der Milch, darunter das Beta-Kasein.

Seit einiger Zeit spricht man vermehrt von diesem Beta-Kasein. Die Züchter kennen es auch, weil viel Werbung gemacht wird für A2A2-Stiere resp. „A2-Stiere“, wie man sie auch gerne nennt.

Es gibt verschiedene Formen von Beta-Kasein - wie übrigens auch von Kappa-Kasein. Entdeckt wurden 12 Formen, doch nur drei davon sind ziemlich verbreitet:

- A1
- A2
- B

Welche Auswirkungen hat das Beta-Kasein auf die Milch?

2003 stellten zwei Forscher aus Neuseeland einen Zusammenhang zwischen dem menschlichen Konsum von Beta-Kasein

A1 und dem Risiko von Diabetes und Herz-Kreislauf-Krankheiten her. In den Ländern, in welchen am meisten A2-Milch konsumiert wird, war der Anteil der Menschen, die an Diabetes oder an Herz-Kreislauf-Krankheiten leiden, am tiefsten. Der Zusammenhang konnte nicht erklärt werden und wurde bis heute nicht durch andere Studien bestätigt. Diese Publikation hat aber die Nachfrage nach A2-Milch angekurbelt. Es wurden spezialisierte Molkereien für A2-Milch gegründet, und es konnte ein Nischenmarkt für diese Milch geschaffen werden.



Dieser Markt veranlasste die KB-Organisationen, ihre Stiere zu testen.

In den letzten Jahren gab es vermehrt Studien zum Beta-Kasein A, und mittlerweile scheint es erwiesen zu sein, dass A2-Milch von Personen, die Mühe haben Milch zu verdauen, besser toleriert wird. Es bleibt aber ein komplexes Thema, da A2-Milch gemäss Studien aus Italien eine weniger gute Gerinnungsfähigkeit aufweisen soll als B- oder A1-Milch.

Aufgrund der jetzigen Erkenntnisse empfiehlt der Verband nicht, nach einem bestimmten Beta-Kasein-Typ zu selektionieren. Er möchte hingegen den Züchtern und anderen Zuchtpartnern die Möglichkeit geben, den Genotyp ihrer Tiere zu kennen. Die einzige Art, A2-Milch produzieren zu können, ist, dass 100% der Herde den Genotyp A2A2 aufweisen. Ein genetischer



Milch trinken

Test ist zusammen mit der Genotypisierung beim Verband verfügbar. Achtung: Sie müssen den Test „Beta-Kasein A2“ wählen und nicht nur „Beta-Kasein A/B“, um zu wissen, ob das Tier

den Genotyp A2A2 besitzt oder nicht. 🐄



Holstein-Betriebsnetz

Für die Datenerhebung

Pascal Monteleone

Wie bereits in den Holstein News im Oktober angekündigt, bildet der Verband ein neues Holstein-Betriebsnetz für die Datenerhebung. Es ersetzt das bisherige Prüfnetz ab dem 1. Januar 2017. Das Nachzuchtprüfen verliert zwar an Bedeutung, doch die Weiterentwicklung der genomischen Zuchtwertschätzung muss gewährleistet werden. Diese basiert hauptsächlich auf

der regelmässigen Gegenüberstellung der Genotypen mit den Phänotypen. Der Zweck des neuen Betriebsnetzes ist also, sowohl die Genotypisierung einer ausreichenden Anzahl weiblicher Tiere als auch die Erhebung von umfassenden und qualitativ hochstehenden Daten zu gewährleisten.

Gesucht werden rund 200 Be-

triebe, deren Herde zu 100% aus Holsteintieren besteht, die der Milchkontrolle und der LBE unterstehen. Zudem muss sich der Betriebsleiter verpflichten, die KBs und Gesundheitsdaten umfassend zu erfassen und die aufgezüchteten weiblichen Kälber genotypisieren zu lassen. Es wurden bereits mehr als 120 Verträge unterzeichnet. Der Verband gewährt den Betrieben



des Netzes erhebliche Vorteile, wenn sie die Bedingungen erfüllen.

Zudem profitieren die Holstein-Betriebe des neuen Datenerhebungsnetzes von den Rabatten der KB-Partner (z. B. Angebot «VORTEIL PRÜFBETRIEB»). Für jegliche Fragen zum Prüfnetz kontaktieren Sie bitte Olivier Buchs, Verantwortlicher des Aussendienstes (026 305 59 00; buchs@holstein.ch). 🐄



Kaesar Seaver VICKI, Käser-Härdi Stefan, Oberflachs



Neue Homepage

Unsere neue Homepage ist online

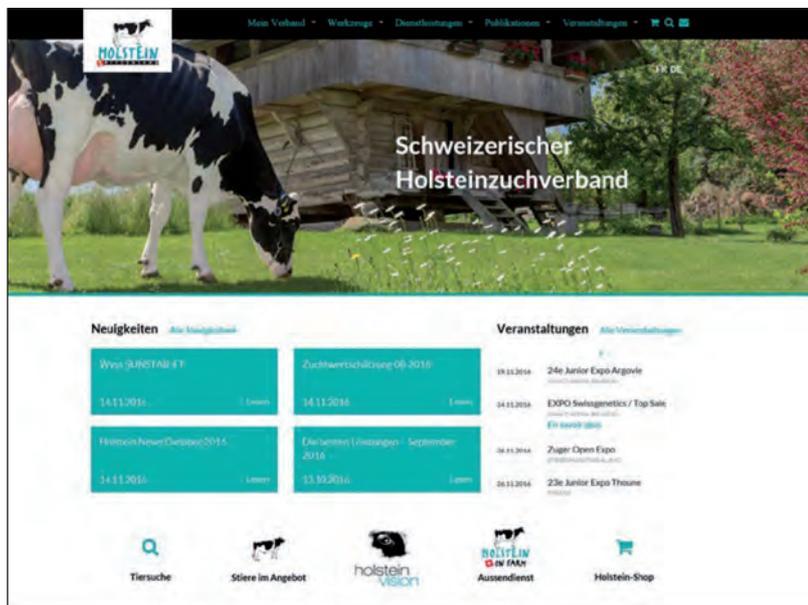
Maryline Guldin

Nach langem Warten ist es soweit: Die neue und frische Homepage des Verbands ist online.

Die Adresse ist immer noch www.holstein.ch!

Sonst ist alles anders: Das Design ist viel moderner und entspricht unserer aktuellen Grafiklinie. Auf der Homepage finden Sie zahlreiche Informationen über den Verband und auch neue Rubriken.

Sie ist benutzerfreundlich und intuitiv und kann von verschiedenen Geräten aus (Smartphone, Tablet usw.) besucht werden. Die Texte bleiben immer leserlich, da sich die Homepage automatisch der Bildschirmgröße anpasst.



Neue Homepage

Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Durchstöbern unserer neuen Homepage! 🐄



4. Swiss Mountain High Sale

Grossartiges Angebot an bester Genetik

Olivier Buchs

Am ersten Novemberwochenende fand in Wilen bei Wollerau auf dem Betrieb von S'Bro Holstein + Swiss die vierte Ausgabe der Swiss Mountain High Sale statt, welche durch die Familien Steiner und Rüttimann organisiert wurde. Im Angebot standen rund 50 Tiere aus den weltberühmtesten Kuhfamilien in schwarz, rot und braun.

Der Auktionator Andreas Aebi nahm die Gebote der Käufer mit Hilfe der Ringmens an und Thomas Ender sowie Stefan Hodel stellten die hochkarätigen Pedigrees vor. Den Spitzenpreis der Auktion erzielte die letzte Katalognummer, welche eine rote Lotus Tochter aus der Reserve Junior Championne der letzten

Swiss'Expo war. Das einmonatige Kalb namens S Bro Diamondback O'KYLIE, hat keine geringere als Decrausaz Iron O'KALIBRA zur Urgrossmutter. Sie war ihrem Käufer 21'000 Franken wert.

Zweitteuerstes Tier war die erste Wahl einer Tochter des Stieres Diamondback oder Redburst, welche KHW Regiment APPLE zur Mutter hat. Diese direkte APPLE-Tochter galt 17'000 Franken. Ein weiteres Highlight war die rote Garay Awesome BARBARA, deren schwarze Schwester diesen Herbst einen Kategoriensieg in der jüngsten Rinderklasse an der World Dairy Expo geholt hatte und aus der Familie von Rainyridge

Tony BEAUTY stammt. Das einmalige Angebot, welches durch die Deutschen Rainer Engelke und Eike Spangenberg verkauft wurde, wechselte für 16'000 Franken den Besitzer.

Auch die beiden Kühe Ruegruet Barbwire KIMBERLY und GS Alliance Goldwyn O'KALINKA lösten Preise von über 10'000 Franken. Ebenfalls verkauft wurde die Junior Champion der Swiss'Expo 2016, Kolly-JL Barbwire CONCHITA, welche 13'500 Franken einbrachte. Weitere vier Tiere wurden für Preise über der 10'000 Franken Marke verkauft, darunter auch eine Aftershock-Tochter aus der Madison und Toronto Siegerin RF Goldwyn HAILEY. 🐄



Expo Swisgenetics und Top Sale

Schaufenster der besten Vererber aller Rassen und hochstehende Angebote

Olivier Buchs

Auch dieses Jahr wurden an der Expo Swisgenetics in Brunegg Töchtergruppen aller Rassen präsentiert. Die beiden Holstein Vererber Gen-I-Beq LOOKOUT und Gs Alliance O'KALIBER, welche zurzeit noch genomische Zuchtwerte vorweisen, konnten hierbei mit äusserst kompletten Töchtern überzeugen, welche mit unglaublich starken Eutern ausgestattet waren.

An der anschliessenden Top Sale wurden erlesene Angebote der Rassen Holstein, Red-Holstein und Brown Swiss

angeboten. Das Höchstgebot von 22'000 Franken erzielte ein Brown Swiss Rind, während der zweithöchste Preis von 18'700 Franken einem Brown Swiss Kalb galt.

Das Höchstgebot der Holsteinrassen erzielte eine erste Wahl PAT-Tochter, welche über KHW Alchemy ADELINe direkt auf die weltberühmte KHW Regiment APPLE zurückgeht. Weitere Besonderheiten dieser Rinder sind, dass Coyne-Farms Sympati PAT in der Schweiz nie verfügbar war und ADELINe ebenfalls

die Grossmutter des zurzeit populären Rotfaktorstieres Endco APPRENTICE ist. Angeboten wurde dieses Los von Thomas Gerber, Dagmersellen. 🐄

Anpassungen bei der Gesundheitsdaten-Erfassung

Erweiterung des Diagnoseschlüssels

Sarah Görlich - ASR Arbeitsgruppe Zuchttechnische Dienstleistungen

Die Digitalisierung macht auch vor der Landwirtschaft nicht Halt. Vor diesem Hintergrund gewinnt die elektronische Erfassung von Tier- und Betriebsdaten zunehmend an Bedeutung. Ein grosses Problem im Bereich Rinder-Gesundheitsdaten stellen Doppelspurigkeiten bei deren Dokumentation dar. Mit Hilfe des im Folgenden beschriebenen Projekts sowie mit den damit verbundenen Anpassungen soll daher versucht werden, diese Mehrfach-Erfassungen von Gesundheitsdaten für Rinder auf Stufe Tierhalter zu verringern.

Aufzeichnungspflicht für Tierarzneimittel

Gemäss Tierarzneimittel-Verordnung sind Tierhalter und Veterinäre in der Schweiz dazu verpflichtet, Tierarzneimittel für Nutztiere in einem Behandlungsjournal aufzuzeichnen sowie zusätzlich eine Inventar-Liste zu führen. Seit 2013 ist die elektronische Erfassung von Rinder-Gesundheitsdaten via die Internet-Plattform des Holsteinzuchtverbands möglich (www.holsteinvison.ch).

Projekt „Netzwerk Rindergesundheit“

Nicht nur auf Stufe Zuchtverbände wird kontinuierlich an einer Verbesserung der Gesundheitsdaten-Erfassung gearbeitet. Die Kerngruppe „Netzwerk Rindergesundheit“ mit Vertretern des BLV, der ASR, der Vetsuisse-Fakultät, der SVW und dem RGD arbeitet seit Ende 2014 gemeinsam an dieser Thematik. Im Laufe der ersten Projektphase 2015 konnten Optimierungen in Bezug auf die Benutzerfreundlichkeit der elektronischen Behandlungsjournale der Zuchtorganisationen iden-



Gesundheitsdaten

- > Aufzeichnung von Krankheiten
- > Herdenmanagement
- > Behandlungsjournal

tifiziert und umgesetzt werden. Nun folgt Ende des Jahres unter anderem die Erweiterung des Diagnoseschlüssels nach intensiver Überprüfung durch die Tierärzteschaft. Diese Erweiterung dient als Basis für die künftige Erfassung von Rinder-Gesundheitsdaten und wurde in gemeinschaftlicher Zusammenarbeit der Kerngruppe erarbeitet.

Erweiterung des Diagnoseschlüssels

Der Diagnoseschlüssel stellt die eindeutige Klassifikation von Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme sowie prophylaktischen Massnahmen dar.

Mit dessen Hilfe können unabhängig von der erfassenden Person einheitliche Diagnosen für Rinder registriert sowie dauerhaft und leserlich gespeichert werden. Durch die Erweiterung des Diagnoseschlüssels soll die Gesundheitsdaten-Erfassung für Tierhalter und Tierärzte intuitiver gestaltet und damit die Qualität der erfassten Daten erhöht werden.

So kann nun beispielsweise die Auswahl Trockenstellen Ende Laktation wie bisher unter dem Organsystem Zootechnik, Prophylaxe sowie nun auch unter Euter erfasst werden. Neu hinzugekommen ist die Auswahl-

möglichkeit Trächtigkeits-Untersuchung im Organsystem Geburt, Fortpflanzung. Es kann zwischen Trächtigkeits-Untersuchung positiv, negativ und unklar ausgewählt werden und um die Angabe der Methode manuell / US / Fertalys erweitert werden. Auch die Angabe von Mastitis-Erregern als Mehrfachauswahl ist nun möglich. Den Ausbau von Auswahlmöglichkeiten im Organsystem Symptome und sonstige Störungen möchte das BLV für eine bessere Auftragserfüllung im Bereich Tiergesundheitsüberwachung und Früherkennung nutzen.

In der folgenden Tabelle sind die wichtigsten Anpassungen inklusive zugehörigem Organsystem oder entsprechendem Befund aufgelistet:

Die vollständige Version des neuen Diagnoseschlüssels können Sie bei Interesse unter <http://asr-ch.ch/de/reglemente-downloads/> einsehen.

Zusätzlich liegt dieser Ausgabe der Holstein News eine Zusammenfassung der wichtigsten Diagnosen als Einstiegshilfe und Übersicht für die elektronische Erfassung von Rinder-Gesundheitsdaten bei.

Vorteile der elektronischen Erfassung von Gesundheitsdaten für den Züchter

Zum einen kann die Aufzeichnungspflicht gemäss Tierarzneimittel-Verordnung nach einem einheitlichen und übersichtlichen Schema erfüllt werden, wobei die elektronische Erfassung gleichzeitig als Vorweis für die blaue Kontrolle gültig ist. Auch Kennzahlen wie beispielsweise Mastitisfälle/Betrieb/Jahr können im Schweizer Vergleich geprüft sowie das Vorratsjournal geführt werden. Mit Hilfe der elektronischen Erfassung der Gesundheitsdaten können Doppelspurigkeiten vermieden und der administrative Aufwand auf

Stufe Tierhalter minimiert werden. Zusätzlich wird eine individuelle Informationsgrundlage für die Bestandesbetreuung und das Herdenmanagement zur Verfügung gestellt.

Die Zuchtorganisationen sind zur Generierung und Berechnung von neuen Zuchtwerten für Gesundheitsmerkmale auf eine hohe Datenquantität angewiesen. Die Zucht von gesunden Tieren kann dadurch unterstützt und die Konkurrenzfähigkeit der Schweizer Genetik gefördert werden. Die Beteiligung auf Stufe Züchter liegt im Moment bei ca. 10%, für Betriebe des Holsteinnetzes ist die elektronische Erfassung von Gesundheitsdaten gemäss Vertrag obligatorisch.

Die elektronische Erfassung von Rindergesundheitsdaten wird seitens der Verbände zudem mit einem finanziellen Anreiz von 50 Rappen pro Erstdiagnose vergütet. 🐄



Desgranges Doorman ABIGAIL, Overnay Mathieu, Rueyres-Treyfayes



Diagnose	Bisherige Version: <i>Organsystem / Befund</i>	Neue Version: <i>Organsystem / Befund</i>
Trockenstellen Ende Laktation	<i>Zootechnische Eingriffe und Prophylaxe</i>	1.) <i>Euter</i> 2.) <i>Zootechnik, Prophylaxe</i>
Trächtigkeits-Untersuchung	----	TU positiv, negativ, unklar (manuell / US / Fertalys)
Mastitis-Erreger	----	Streptococcus agalactiae, Streptococcus uberis, Streptococcus dysgalactiae, Staphylokokkus aureus, Andere Staphylokokken, E. coli, Klebsiella spp., Andere Enterobakterien, T. pyogenes, Mycoplasma bovis, Hefen, Prototheken, Andere
Symptome und sonstige Störungen	Fieber, Appetitlosigkeit, Leistungsdepression, Starke Abmagerung, Mangelnde Körperentwicklung, Sonstige Störungen	Fieber, Ansteckendes Geschehen/Infektion vermutet, Speicheln (vermehrt), Ödem der Unterhaut, Gangstörung, Auffälliges Verhalten, Depression/ Apathie/ Koma, Festliegen (nicht Milchfieber), Appetitlosigkeit, Leistungsdepression/Leistungsabfall, Septikämie (Blutvergiftung), Anämie, Starke Abmagerung, Mangelnde Körperentwicklung, Atemnot/Erhöhte Atemfrequenz, Sonstige Störungen
Abort und Störungen der Trächtigkeitsdauer	Mumifizierter Abort (Mumie), Sonstiger Abort	Embryonale Mortalität, Abort, Frühgeburt, Totgeburt, Mumifizierte Frucht, Sonstige Störung der Trächtigkeitsdauer
Gebärmutterentzündung	1.) Probleme Nachgeburtsphase: Gebärmutterentzündung (Endometritis) 2.) Fruchtbarkeitsstörungen: Gebärmutterentzündung (Endometritis)	1.) Probleme Nachgeburtsphase: Gebärmutterentzündung (bis Tag 21 nach der Abkalbung) 2.) Fruchtbarkeitsstörungen: Gebärmutterentzündung (Endometritis > Tag 21 nach Abkalbung)
Milchfieber / Festliegen um die Abkalbung	Klassisches Milchfieber (Ca-Mangel), Atypisches Milchfieber (P-Mangel), Milchfieber Mischform	Ca-Mangel, P-Mangel, Mischform (Calcium- und Phosphormangel), Festliegen (Stoffwechsel andere Ursache)
Wiederholtes Umrindern	----	Fruchtbarkeitsstörungen
Zitzenerkrankung	Zitzenverletzung	Zitzenstenosen, Zitzenverletzungen, Hautveränderungen (Warzen, Herpesmammilitis, Kuhpocken etc.)
Hormonbehandlung, Fruchtbarkeit / Synchronisation	<i>Zootechnische Eingriffe und Prophylaxe:</i> Hormonbehandlung	<i>Geburt, Fortpflanzung:</i> Hormonbehandlung, Fruchtbarkeit / Synchronisation
Erkrankungen des Lymphsystems	----	<i>Atemwegs-, Herz-Kreislauf-, Lymphsystem- und sonstige Erkrankungen</i>
Durchfall (Kälber)	Rota- und Coronaviren Durchfall, Sonstiger Durchfall	Rota- und Coronaviren, E. coli, Kryptosporidien, Kokzidien, Diätetischer Durchfall, Sonstiger Durchfall
Vitalität / Mangelerscheinungen (Kälber)	----	Selenmangel, Eisenmangel, Kümmerer, Mangel an Abwehrkörpern, Sonstige Vitalitätsprobleme
Zusatzstriche / Afterzitzen	----	Missbildungen / Erbfehler am Rumpf
Parasiten	<i>Parasiten</i>	<i>Parasiten:</i> 1.) Endoparasiten Prophylaxe und -therapie 2.) Hautparasiten (Räude, Läuse, Haarlinge)
Impfung	Mastitisimpfung, Blauzungenimpfung, Sonstige Impfung	Mastitisprophylaxe (S. aureus und E. coli), Lungenwurmprophylaxe, Mutterschutzimpfung (Atmungsapparat), Mutterschutzimpfung (Durchfall), Kälbergrippeimpfung (intranasal), Kälbergrippeimpfung (parenteral), Blauzungenimpfung, Sonstige Impfung
Zootechnischer Eingriff	Sonstiger Zootechnischer Eingriff	Sonstiger Zootechnischer Eingriff (Nasenring einziehen, Überzählige Zitzen entfernen etc.)

QUALITAS[®] Qualitätstest

Für genomische Zuchtwerte

Urs Schuler, Qualitas SA

Welche Stierkälber aufgezogen und über die künstliche Besamung eingesetzt werden sollen, ist eine der zentralsten Fragen in einem Zuchtprogramm. Zur Beantwortung dieser Frage können in der Schweiz seit 2010 genomisch optimierte Zuchtwerte (GOZW) herangezogen werden. Doch taugen diese auch etwas?

Das wohl wichtigste Qualitätskriterium für GOZW ist die Übereinstimmung zwischen den GOZW von KB-Stieren als Kälber und ihren Zuchtwerten (ZW) aus der Nachzuchtprüfung. Je höher diese Übereinstimmung ist, desto mehr richtige Zuchtentscheide werden bei Stierkälbern getroffen, was wiederum den Zuchtfortschritt erhöht. Um dieses Kriterium zu prüfen, können alte GOZW wieder aus den Archiven hervorgeholt und mit aktuellen ZW verglichen werden. Solche Vergleiche wurden verschiedentlich in der züchterischen Fachpresse publiziert. Bei diesem Vorgehen werden allerdings die Auswirkungen methodischer Weiterentwicklungen und von Erweiterungen der Referenzpopulation nicht berücksichtigt. Da das Interesse aber auf der Qualität aktueller und nicht historischer GOZW liegt, ist dieses Vorgehen suboptimal.

Validierungstest von Interbull

Als Alternative wurde bei Interbull, dem internationalen Zuchtwertschätzzentrum für Stiere, ein Validierungstest entwickelt, mit dem Weiterentwicklungen und Referenzpopulationserweiterungen be-

rücksichtigt werden können. Bei diesem Test, müssen GOZW und traditionelle Abstammungszuchtwerte auf der Basis des Datenstandes von vor vier Jahren geschätzt werden.

Danach werden genotypisierte Stiere gesucht, deren heutige ZW aus der Nachzuchtprüfung auf Informationen von 20 oder mehr Töchtern basiert, die aber in den vierjährigen Daten noch keine Nachkommen in der ZWS hatten. Die GOZW und Abstammungszuchtwerte geschätzt mit den vierjährigen Daten dieser Stiere werden dann mit den heutigen ZW verglichen.

GOZW liefern bessere Vorhersagen

Ein zentrales Kriterium bei diesem Validierungstest ist die Verbesserung der Vorhersagegenauigkeit, die GOZW gegenüber den traditionellen Abstammungszuchtwerten bringen. Dieses Kriterium soll mit der Abbildung 1 veranschaulicht werden. Es ist ersichtlich, dass die blauen Punkte meist näher an der diagonalen Linie liegen als die roten Kreuze. Es ist also zu erwarten, dass beim Merkmal Gliedmassen mit GOZW die Nachzuchtprüfungsergebnisse besser vorhergesagt werden können als mit Ab-

Abbildung 1: Vergleich Abstammungs-ZW und GOZW

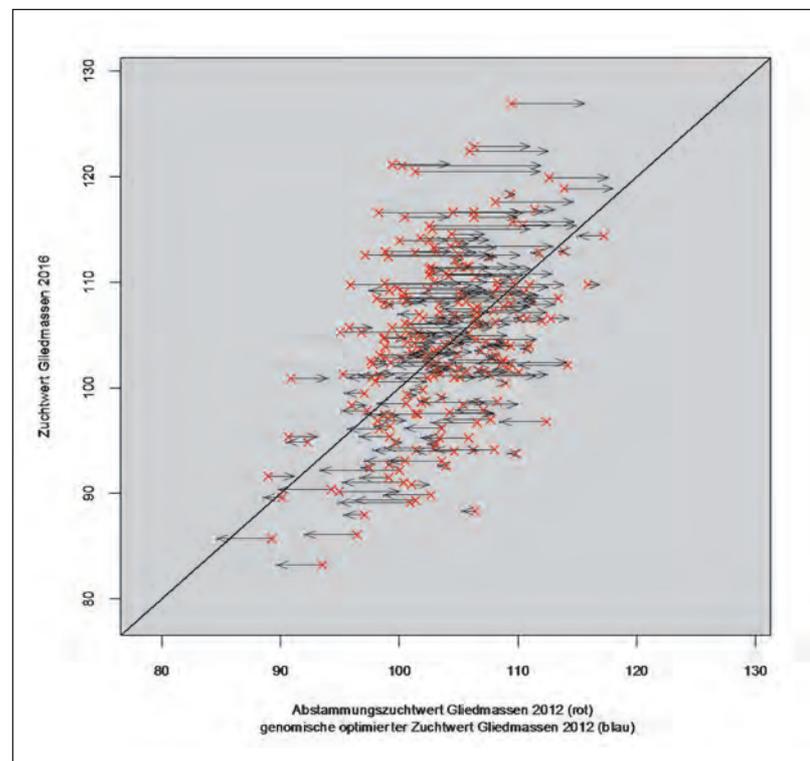


Abbildung 1: Vergleich zwischen Abstammungszuchtwerten und Zuchtwerten aus der Nachzuchtprüfung (rote Kreuze) sowie genomisch optimierten Zuchtwerten und Zuchtwerten aus der Nachzuchtprüfung (blaue Punkte) für das Merkmal Gliedmassen. Ein rotes Kreuz und eine blauer Punkt verbunden mit einem Pfeil repräsentiert einen KB-Stier der heute ein NZP-Resultat hat aber 2012 noch keine Töchterinformationen hatte.



stammungszuchtwerten. Die gleiche Interpretation legen auch die Korrelationskoeffizienten nahe. Die Korrelation zwischen GOZW und heutigen ZW liegt mit 0.71 deutlich über derjenigen zwischen Abstammungszuchtwerten und heutigen ZW, welche 0.37 ist. Die Korrelationen bei einer Auswahl weiterer Merkmale ist in der Tabelle 1 ersichtlich.

Fazit

Als Fazit kann festgehalten werden, dass GOZW durchaus hal-

ten was sie versprechen. Mit ihrer Hilfe kann das Vererbungspotential von jungen Tieren besser beurteilt werden als mit anderen Mitteln. Die Überlegenheit gegenüber traditionellen Abstammungszuchtwerten ist allerdings bei vielen Merkmalen nicht derart deutlich wie im gezeigten Beispiel (vgl. Tabelle 1).

Risiko

Vieles deutet darauf hin, dass über Nachzucht geprüfte KB-Stiere künftig noch stärker an

Bedeutung verlieren werden. Die Alternative sind Stiere, die anhand ihrer früh im Leben verfügbaren aber vergleichsweise unsicheren genomischen Zuchtwerten selektiert wurden. Durch die höhere Unsicherheit steigt aber natürlich auch das Risiko. Das Bewusstsein für und der Umgang mit züchterischem Risiko wird daher immer wichtiger. Bei der Etablierung geeigneter Konzepte um mit diesem Risiko umzugehen, sind alle Züchter gefordert. 🐄

Tabelle 1: Korrelationen zwischen vierjährigen genomisch optimierten Zuchtwerten bzw. Abstammungszuchtwerten und heutigen Zuchtwerten aus der Nachzuchtprüfung

Merkmal	r(GOZW4-jährig, ZWheute)	r(Abst.-ZW4-jährig, ZWheute)
Eiweiss kg	0.68	0.43
Milch kg	0.66	0.35
Zellzahl	0.74	0.62
NRR Kuh	0.71	0.64
Rastzeit	0.76	0.53
Kreuzbeinhöhe	0.68	0.59
Zentralband	0.72	0.62
Gliedmassen	0.68	0.52



Kühe im Herbst



FERTALYS

Senkung der Tarife

Pascal Monteleone

Suisselab AG hat beschlossen, die Züchterinnen und Züchter, die den Zuchtorganisationen angeschlossen sind, vom sehr guten betrieblichen Rechnungsergebnis direkt profitieren zu lassen.

So wird der Tarif für den Trächtigkeitstest FERTALYS rückwirkend per 1. Juli 2016 um Fr. 1.- gesenkt. Demnach beträgt der Preis für den FERTALYS-Test im Rahmen der Milchkontrolle nun Fr. 8.50 + MWST. 🐄

Für Kühe und Ziegen
Test ab dem 28. Tag

Ist Ihre Kuh **trüchtig oder nicht?**
Wir testen es mit der Milch.

FERTALYS

Prüfen Sie die Trächtigkeit Ihrer Kühe einfach und schonend über die Milch. Mit dem Trächtigkeitstest **FERTALYS**.

- 🐄 Schonende Analyse über Milchprobe
- 📄 Flexibel erhältlich über Milchkontrolle, Besamungsdienst oder bei Suisselab direkt
- ✉️ Testergebnis rasch per Mail oder SMS
- 🌐 Weitere Infos unter www.fertalys.ch

Vertriebspartner:

swissgenetics

BRAUNVIEH



SWISS herdbook

Suisselab
Zollikofen

Fragen Sie uns – wir beraten Sie gerne.



Holstein Awards

Neues Konzept

Pascal Monteleone

Mit der Durchführung der Holstein Awards im Juli 2017 schliesst sich der Kreis. Wir erinnern daran, dass die Awards in Zusammenarbeit mit den sieben Wahlkreisen dezentral organisiert werden. Nächstes Jahr werden sie zum siebten Mal ausgetragen, und zwar im Kreis 1 (VD-VS-GE). Der Vorstand hat

sich an seiner Sitzung vom 19. Oktober mit der Zukunft der Holstein Awards auseinandergesetzt und dabei folgende strategische Optionen festgelegt:

- Der Vorstand will in Zukunft ein «Holstein-Event» aufrechterhalten, um die Verdienste der Züchterinnen

und Züchter und ihrer Tiere hervorzuheben. Die Veranstaltung soll weiterhin einen offiziellen Teil mit Preisverleihung und Essen beinhalten. Auf die Animation des offiziellen Teils soll aber ein besonderes Augenmerk gelegt werden.



Holstein Awards 2016 - Vianco Arena Brunegg

- Die Organisation wird vom nationalen Verband getragen und erfolgt gemäss einem jährlichen Turnus pro Wahlkreis in Zusammenarbeit mit den jeweiligen kantonalen Verbänden.
- Die Holstein Awards sollen soweit wie möglich auf einem Holsteinbetrieb stattfinden. Die Bedingungen an den Betrieb müssen noch definiert werden.
- Das Jahresbudget für die

Holstein Awards bleibt im gleichen Umfang wie bisher.

- Falls die Holstein Awards auf einem Holsteinbetrieb stattfinden, erhalten die Partnerfirmen des Betriebs (z. B. Melksystem, Kraftfutter) die Möglichkeit, als Sponsor aufzutreten. Die Gegenleis-

tungen sind noch zu definieren.

Um die neue Strategie möglichst rasch umzusetzen, hat das Organisationskomitee der nächsten Holstein Awards parallel zu den Vorstandsbeschlüssen entschieden, die Veranstaltung im Jahr 2017 auf einem Betrieb zu orga-

nisieren. So finden die nächsten Holstein Awards am Samstag, 1. Juli 2017, auf dem Betrieb MO-LANGES von Pascal Henchoz in Essertines-sur-Yverdon statt.

Jede und jeder sollte dieses wichtige Datum bereits jetzt reservieren! 🐄



HOLSTEIN SHOP



POUR LES ÉLEVEURS QUI VISENT LOIN...
FÜR ZÜCHTER MIT WEITBLICK...

WEIHNACHTSAKTION
50% RABATT
AUF THERMOSFLASCHE



THERMOSFLASCHE HOLSTEIN
VERFÜGBAR IM HOLSTEIN SHOP
ZUM SONDERPREIS VON DE FR. 5.-- INKL. MWST. (GÜLTIG BIS 31.12.2016)

WWW.HOLSTEIN.CH



Wyss Rudolph HAITI

Die lebende Holsteinkuh mit der höchsten Lebensleistung

Olivier Buchs

Für die Familie Wyss ist HAITI in vielerlei Hinsichten einzigartig und das hat seine guten Gründe!

Die Rudolph-Tochter hat im Oktober die Grenze von 180'000 kg Lebensleistung Milch überschritten und war schon immer eine unglaublich gesunde Kuh.

Laut ihrem Züchter Markus Wyss kann man die Male, die sie der Tierarzt besuchen musste, an einer Hand abzählen. Geboren im April 1998, kalbte HAITI im Ok-

tober 2000 mit zwei Jahren und 5 Monaten zum ersten Mal ab. Ausser ihrer ersten Standardlaktation von 7'511 kg, schloss sie danach keine mehr unter 10'400 kg ab. In ihrer siebten Laktation erreichte HAITI in 305 Tagen eine Leistung von 14'669 kg, was eine durchschnittliche Tagesleistung von rund 48 kg Milch entspricht.

Im Februar 2014 als sie das letzte Mal abgekalbt hat, entschied sich die Familie Wyss,

HAITI die Strapazen einer erneuten Trächtigkeit zu ersparen. Seitdem hat sie in fast 1'000 Tagen wiederum 28'461 kg Milch bei bester Gesundheit erbracht. HAITI hat auf dem Holsteinzuchtbetrieb Wyss viele Veränderungen miterlebt und zahlte sich dabei immer durch ihren aussergewöhnlichen Charakter aus, welcher sie mit ihrer ruhigen und selbstbewussten Art über die Jahre zur Leitkuh aufstiegen liess.



Wyss Rudolph HAITI und Familie Wyss, Grasswil



Heute lebt sie in einer grosszügigen Einzelbox neben dem Jungvieh mit Zugang zur Weide. Das Exterieur, welches HAITI sicherlich auch zu dieser unglaublich hohen Leistung verhalf, wurde nach ihrer siebten Laktation mit VG 89 beschrieben.

Zwei Töchter von HAITI haben selbst bereits hohe Lebensleistungen erbracht. Es ist dies zum einen Wyss Mr Sam HASSA, mit einer Lebensleistung von über 100'000 kg und zum anderen Wyss Jasper HULDA mit rund 50'000 kg Lebensleistung. Auch diese beiden Töchter wissen mit ihrem Exterieur zu überzeugen, so ist HASSA VG 88 und HULDA VG 89 eingestuft. HAITI erhielt 2009 die Goldmedal Auszeichnung und steht aktuell bei einer Lebensleistung von 180'591 kg mit 6'693 kg Fett und 5'640 kg Eiweiss. So lange sie gesund bleibt und Milch produziert wird sie Markus Wyss jeden Tag mit Freude zweimal melken. Damit ist HAITI auf dem Weg den Leistungsrekord einer anderen Rudolph-Tochter, welcher bei 185'092 kg liegt, zu brechen.

Der Schweizerische Holsteinzuchtverband gratuliert der Familie Markus Wyss herzlich zu dieser Leistung, welche ohne tägliches perfektes Management und Pflege sicherlich unmöglich gewesen wäre. 🐄



Wyss Rudolph HAITI und Familie Wyss, Grasswil

Pedigree :

Wyss Rudolph HAITI VG 89 GM - geb. 04.1998
Trimbo HASSA VG 88 2* - geb. 03.1987
Topper HELGA - geb. 08.1979
HALMA - geb. 04.1974



Holstein-Meisterzüchter 2016

GROLIMUND - Grolimund Michel, Vicques, JU

Maryline Guldin



Familie Grolimund

Pierre übernahm den Familienbetrieb nach dem tragischen Tod seines Vaters Michel. Er ist sich der Bedeutung des Erbes, das ihm sein Vater überlassen hat, bewusst, und will nun, den von Michel vorgegebenen Weg mit Hilfe der ganzen Familie bestmöglich fortsetzen.

«Mein Vater entdeckte die Holstein als er Vertretungen bei Landwirten in der Region machte und war begeistert», erzählt Pierre. Seine Mutter Michèle fügt an: «Durch den Kontakt mit seinen Schwiegereltern war er schliesslich vollständig von dieser aussergewöhnlichen Rasse überzeugt.»

Das Hauptziel der Familie Grolimund ist nicht, Preise an Ausstellungen zu gewinnen. Das Tierwohl liegt ihr viel mehr am Herzen, was sie auch motivierte,

2005 ein neues Ökonomiegebäude zu bauen.

In ihrer Herde sucht die Familie Grolimund vor allem funktionelle und produktive Kühe mit guten Eutern und starken Gliedmassen. Um dieses Ziel zu erreichen, setzten sie manchmal Prüfstiere ein. Pierre präzisiert: «Angesichts der riesigen Stier-

wahl, die es heute gibt, ziehen wir es jedoch vor, bewährte Stiere zu verwenden.» Besonders geprägt wurde die Herde von Chételat Champion INDIEN, dessen Töchter eine hohe Produktion und ein gutes Exterieur aufweisen und als problemlos bezeichnet werden können, und von GOLDWYN und seinen Söhnen, die mehr Finesse und einen



Familie Grolimund



stärkeren Milchcharakter in die Herde brachten.

Eine Kuh, die der Familie Grolimund stets in Erinnerung bleiben wird, ist sicherlich Grolimund Pépin RITANE. «Obwohl sie aus einem Natursprung hervorging, hat sie eine schöne Nachkommenschaft hinterlassen», erzählt Pierre.

Besonders stolz ist die Familie darauf, dass sie mit einer bescheidenen Herde anfing, diese dann vergrössern konnte, und zwar so gut, dass sie sogar den Meisterzüchertitel gewann. Michèle präzisiert noch: «Das ist eine wunderbare Belohnung und eine Überraschung. Wir rechneten überhaupt nicht damit, aber es hat die ganze Familie gefreut!»



Hof Grolimund

Um sich seines Vaters würdig zu zeigen und in seine Fussstapfen zu treten, verfolgt Pierre folgendes Motto: «Der Landwirt- und Züchterberuf ist in erster Linie eine Leidenschaft.»

Heute vereint diese Leidenschaft die Familie Grolimund

hinter einem gemeinsamen Ziel: Michels Arbeit fortsetzen.

Mit dem grossen Enthusiasmus, den Pierre an den Tag legt, und dem Engagement der gesamten Familie, wird dieses Ziel zweifelsohne erreicht. 🐾



Grolimund Michèle und Pierre



Tier&Technik 2017

Anforderungen für Ihre Tiere

Olivier Buchs

Die traditionelle Tier&Technik findet vom 23. bis zum 26. Februar 2017 in St. Gallen statt. Die Holsteinzüchter sind aufgerufen, 15 Elitekühe vorzuführen.

Wir möchten hervorragende Tiere mit hohen Milchleistungen und einem Exterieur zeigen, das auf Ausstellungsniveau liegt.

Die Ostschweiz besitzt nach wie vor ein grosses Entwicklungspotenzial für die Holsteinkuh. Es sollen Tiere aus den zwei nahgelegenen Regionen Zentral- und Ostschweiz vorgeführt werden.

Wir bitten die Züchterinnen und Züchter dieser Regionen, ihre schönsten Tiere bis zum 16.

Januar 2017 unter Berücksichtigung der Anforderungen anzumelden. Die Anforderungen, zusätzliche Informationen sowie das Anmeldeformular finden Sie im Anhang. 🐄



Regioschau Schwand

Beliebte Ausstellung im Kanton Bern

Olivier Buchs

Am 12. November hatte Erhard Junker die ehrenvolle Aufgabe an der Regioschau Schwand 70 Kühe in acht Kategorien zu richten.

Junker bekam an diesem Tag bereits in der ersten Kategorie zwei hoffnungsvolle Jungkühe zu sehen, welche nach ihrer Kategorie auch die Titel der Junior Champions unter sich aufteilten. Reckenberg Aftershock AURELIA der BG Lehmann Mosimann, Rüegsau platzierte sich hierbei beide Male vor Bagatelle Acme RED ROSE, von Bernhard Gertsch, Frutigen. AURELIA gewann ebenfalls den Junior Eutertitel vor Aemi Createur GLORIA von Matthias Lüthi, Schmidigen.

Bei den älteren Kühen konnte TWIGGY (V: Atwood), welche Beat Krebs aus Gerzensee gehört, den grossen Titel der Senior Champion gewinnen. Wie bereits bei den jungen Kühen wurde auch bei den äl-

teren der Kampf um den Titel bereits im Vorfeld entschieden. Die Reserve Senior Champion Salzmanns Acme NOUVELLE von Andreas Salzmann, Schwarzenegg, musste sich nämlich bereits in ihrer Kategorie hinter TWIGGY anstellen.

NOUVELLE war jedoch bei den Senior Euter Wahlen die Siegerin vor Baumanns Alexander PERLE, von Ueli Fankhauser, Röthenbach. 🐄



TWIGGY, Krebs Beat, Gerzensee



Drei Rassen Eliteschau

Solothurner Eliteschau in schwarz, rot und braun

Olivier Buchs

Die Holsteinzüchter des Kantons Solothurn trafen sich zusammen mit ihren Braunvieh- und Rotfleckviehkollegen am 8. Oktober in Mülmliswil zur Drei Rassen Eliteschau.

Drei der insgesamt 16 Kategorien, welche an diesem Tag durch Enrico Bachmann gerichtet wurden, gehörten der Holsteinrasse. Als Miss Schöneuter Holstein ging an diesem Tag Affolter's Saphir GOSPEL, von Urs Affolter-Strub vom Platz. Mit dem grossen Titel der Miss Holstein wurde Favi FALO (V: Sanchez) von Dominic und Peter Sieber, Oberdorf geehrt. Hinter ihr folgte Meinder Saphir SISSI, von Herbert Ender-Meier, Büsserach als Vize-Miss und IMUNIA, von Markus Schläfli-Marti, Horrwil als Men-



Favi FALO, Sieber Dominic & Peter, Oberdorf

tion Honorable.

Bei der Fleckviehrasse gewann die Kuh MADDISON einen weiteren Titel für ihren Züchter Markus Schläfli-Marti. Sie war es auch welche den Titel der Miss

über alle Rassen holte. Der Holsteinzüchter Herbert Ender-Meier war ebenfalls bei den roten Rassen erfolgreich und gewann mit Meinder Bental BALIFAX den Titel der Miss Schöneuter Fleckvieh. 🐄



OLMA 2016, Vier-Rassen Eliteschau

Schönste Kühe bei weniger überzeugendem Wetter

Olivier Buchs

Der Vier-Rassen Eliteschau an der diesjährigen OLMA war Petrus leider nicht gnädig. Bei strömendem Regen präsentierten die eingeladenen Züchter aus der Ostschweiz und dem Fürstentum Liechtenstein dem Richter Patrick Rüttimann ihre schönsten Kühe.

Auch wenn das Wetter nicht zu überzeugen wusste, so taten es die Holsteinkühe! Der Richter Rüttimann fand in Eigenmannshof Windbrook ARINA von René Eigenmann, Berg seine Kategorienerste und sogleich die Miss OLMA Holstein. In der Holsteinkategorie stand weiter Winterau Dempsey SODESSA von Alois Graf, Kirchberg auf dem zweiten



Eigenmannshof Windbrook ARINA, Eigenmann René, Berg

Rang und Eigenmannshof Artes KATJA welche ebenfalls René

Eigenmann gehört auf dem dritten Rang. 🐄



Langlebigkeit im Fokus

Die Holsteinrasse ist als Milchrasse bekannt aber auch ihre Langlebigkeit lässt sich sehen

Olivier Buchs

Eine langlebige Kuh, welche über viele Jahre ihre Aufzucht-kosten verteilt, ist beim derzeitigen Milchmarkt unerlässlich. Dass die Holsteinrasse Kühe hervorbringt welche diese Langlebigkeit besitzen, zeigen die zwei ältesten lebenden Kühe im Herdebuch des Schweizerischen Holsteinzuchtverbandes eindrücklich.

Mit dem Geburtsdatum 27.11.1996 ist die Blackstar-Tochter BLADINE in ihrem 21. Lebensjahr und die älteste aller aktiven Kühe beim Schweizerischen Holsteinzuchtverband. Über BLADINE gibt es eigentlich nicht viel zu sagen und das ist auch gut so! Denn sie produziert seit vielen Jahr Milch, ohne dass sie ihr Besitzer Manuel Hasler aus Freidorf im Thurgau, gross

bemerkt. Ihr Charakter, der ist laut Hasler das auffälligste an BLADINE, denn sie weiss immer genau was sie will. Der weltofene Züchter Hasler hatte BLADINE zusammen mit ihrer ersten Tochter IDUNA (V: IDGIL MASC) im Jahr 2000 als Erstmelkkuh auf der Auktion von Josef Huber gekauft, welcher nach Kanada auswanderte. BLADINE ist eine Kuh mit enorm viel Tiefe und Brustbreite, sie steht wie eine wahre Königin in der Herde. In ihrem gesamten Leben klagte sie noch nie über ein Fussleiden und hat im Jahre 2012 die magische Grenze von 100'000 kg Milch überschritten. Zu diesem Anlass wurde ihr Züchter extra an die GV des Viehzuchtvereins Oberthurgau eingeladen. BLADINE hat Ende September im Alter von 19 Jahren und 9 Mo-

naten zum siebzehnten Mal problemlos abgekalbt und bis heute 122'896 kg Milch erbracht. Zusätzlich haben BLADINE und ihre Tochter Haselbach Top Flight HOLLYWOOD bis heute 31 Kälber erbracht, was eine kleine Sensation ist! Am Tag der Fotoaufnahme des Mutter-Tochterpaares hatte sie gerade Mal zwei Tage frisch gekalbt. Diese Tatsache zeigt auf, wie sie nach ihrer letzten Abkalbung ihre tägliche Produktion auf dem Hof der Familie Hasler wie gewohnt weiter führt. BLADINE ist einfach da und das ist das Schönste!

Auch auf dem Hof von Edgar Favre in Le Crêt-près-Semsaes steht eine besondere Vertreterin der Langlebigkeit. Hier wurde im Januar 1997 die Kuh CANELLE geboren, welche durch den



BLADINE mit ihrer Tochter Haselbach Top Flight HOLLYWOOD und ihrem letztgeborenen Kalb, begleitet von Manuel und Rosmarie Hasler



Vater von Edgar, Gérard Favre-Currat gezüchtet wurde. CANELLE entwickelte sich zu einer Kuh mit enorm viel Brustbreite und einem guten Euter, was ihr in der siebten Generation die Gesamtnote VG 89 einbrachte. Ihr Vater Henkeseen Marcis MARVELOUS war ein Blackstar-Sohn aus einer Chief Mark-Tochter. Bis zum letzten Jahr ging CANELLE während Tag und Nacht mit den anderen Kühen der Herde auf die Weide und genoss im Winter das gute Heu, welches bei der Familie Favre ohne Hilfe einer Heubelüftung hergestellt wird. Speziell ist, dass CANELLE an ihrem Platz im Anbindestall nicht angebunden werden muss. In 11 Laktationen erbrachte CANELLE 114'638 kg Milch mit 4.05% Fett und 3.18% Eiweiss. Auch bei ihr ist ihr eigenwilliger Charakter besonders, denn bis zum sieb-



CANELLE, Favre Edgar, Le Crêt-près-Semsales

ten Kalb machte sich CANELLE beim Melken stets bemerkbar. Heute ist CANELLE in den Ruhestand getreten und geniesst diesen in vollen Zügen, dabei wird sie auch vom Lehrling der Familie Favre betreut, welcher selber jünger als CANELLE ist.

Der Schweizerische Holsteinzuchtverband gratuliert den Familien Hasler und Favre zu diesen zwei besonderen Kühen und wünscht ihnen weiterhin viel Glück in Haus und Hof! 🐄



protector EXPO Bulle 2017

Nationaler Wettbewerb

Adrian Haldimann

An der über die Landesgrenze hinaus bekannten EXPO Bulle werden die Züchter aus der ganzen Schweiz wiederum ihre Kühe ausstellen. Die nächste Austragung der nationalen Milchviehausstellung findet am Samstag, 25. März 2017 statt.

Der Titel der EXPO Bulle als nationale Holstein- und Red Holstein Ausstellung der Schweizer Zuchtverbände ist verbunden mit der anerkannten Popularität sowie der Qualität, die den grössten Europäischen Treffen

der Viehzucht würdig ist. An einem einzigen Wettbewerbstag misst sich im Ring die beste Vertretung der Holstein- und Red Holstein-Kühe aus der ganzen Schweiz. Die grosse

Schweizer Viehzuchtmesse ist so zu einem einzigartigen Treffpunkt mit festlichem Programm geworden, der am Abend nach den Wettbewerben im Ring noch weitergeht. Als Neuheit

Allgemeine Informationen:

Anmeldefrist: 20. Februar 2017.

Die Anmeldungen erfolgen nur über Internet, ab dem 10. Januar 2017 (www.expobulle.ch).

Reservekühe können keine angemeldet werden.

gibt es eine Auszeichnung für die bestklassierte Kuh pro Kategorie, welche vom gleichen Züchter sowohl gezüchtet als auch ausgestellt wird. Um das Wohl von jedem Tier an der Ausstellung sicherzustellen, werden vermehrt Kontrollen durchgeführt. Zudem werden für eine Studie im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Tiere Untersuchungen gemacht. Die EXPO Bulle bietet nicht nur den Züchtern des Landes ein unvergessliches Fest an. Die EXPO Bulle bietet auch den Kühen besten Komfort und sorgt für einen respektvollen Umgang mit den Tieren zugute des Tierwohles.

Um den nationalen Charakter der EXPO Bulle zu unterstreichen, hat der Holsteinzuchtverband entschieden den Betrieben ausserhalb des Kantons Freiburg auch 2017 einen Transportbeitrag von CHF 50.00 pro ausgestellte Kuh (in Bulle anwesend) auszurichten.

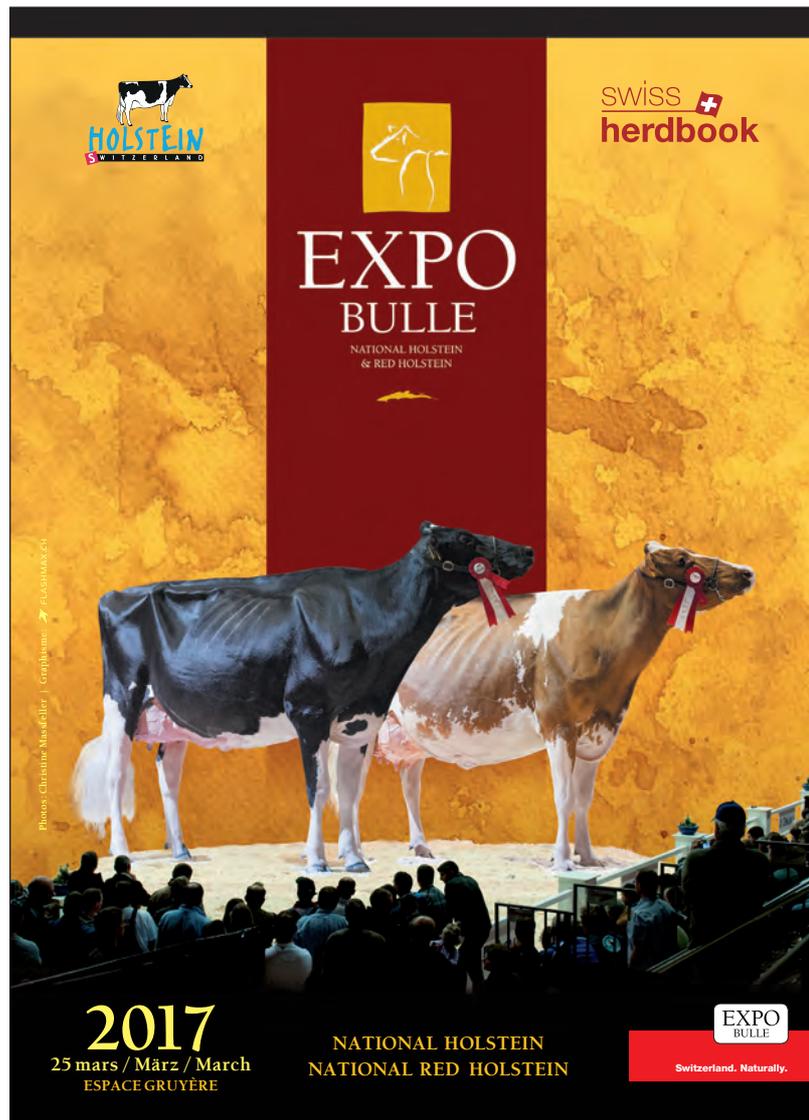
Weitere Informationen finden Sie unter: www.expobulle.ch

Stand EXPO Bulle

Mit dem Ziel, die bestmögliche Vertretung der Schweizer Holstein- und Red Holstein-Zucht an der EXPO Bulle zu haben, organisieren die schweizerischen Viehzuchtverbände einen professionellen Stand für die Vorbereitung der Tiere.

Wichtigste Infos dazu:

- unter der verantwortungsvollen Begleitung durch



Schweizer Styler von hohem Niveau;

- Engagement von europäischen Stylerern zur Unterstützung;
- komplette Übernahme der Kühe während der ganzen Ausstellung;
- Anmeldung via Internet gleichzeitig mit der Anmeldung der Kühe;
- Gebühr bei der Anmeldung

für den Stand: CHF 100.00.

- Gebühr pro aufgeführtes Tier: CHF 250.00

Zögern Sie nicht, diese Dienstleistung in Anspruch zu nehmen! Sie haben so die Garantie für qualitativ hochstehende Arbeit, die Ihnen die Teilnahme an der EXPO Bulle, dem nationalen Treffpunkt der Holstein- und Red Holstein-Zucht, ermöglicht.





STEINHOF - Andreas Peter / Schlatt b. Winterthur

Brunsterkennungssystem

Maryline Guldin

Der 55-jährige Andreas Peter ist mit Elisabeth verheiratet und hat drei erwachsene Kinder. Mit seinem jüngsten Sohn Daniel, der gerade seine Lehre als Landwirt abgeschlossen hat, bewirtschaftet er einen Betrieb auf 600 m Höhe am Dorfrand von Waltenstein. Der Betrieb liegt zwischen der Erholungszone der Stadt Winterthur und dem Hörnli-Schutzgebiet im Tösstal. Die landwirtschaftliche Nutzfläche umfasst 66 ha, die wie folgt aufgeteilt sind: 42 ha Wiesen und Weiden, 24 ha Getreide und Mais. Dazu kommen 10 ha Wald.

Die Herde der Familie Peter zählt 70 Kühe, 35 Rinder und zwischen 15 und 20 Kälber. „Wir ziehen die Kälber selber auf. Stierkälber und Mastkreuzun-

gen werden gemästet. Unsere Holsteinkühe kalben im Durchschnitt mit 25 Monaten“, unterstreicht Andreas.

Zurzeit gibt es keine markante Kuh in Andreas Herde. „Eine unserer ersten Holsteinkühe überschritt die 100'000 kg-Grenze. Sie hat uns aber praktisch keine Nachkommen hinterlassen“, bedauert der Züchter. Bisher hat Andreas nie mit Embryonen und Spülungen gearbeitet. Seine Hauptziele bei der Zucht sind eine hohe Produktivität, eine gute Fruchtbarkeit und eine gute Langlebigkeit.

Es gibt verschiedene Brunsterkennungssysteme. Andreas hat sich für Heatime entschieden, das in der Schweiz von Swissgenetics vermarktet wird. Ver-

schiedene Gründe haben ihn bewogen, ein solches System zu kaufen: „Wir arbeiten an zwei verschiedenen Standorten. Der Rinderstall ist weit entfernt vom Kuhstall, was die Beobachtung der Tiere schwierig macht. Deswegen haben wir vor vier Jahren ein Brunsterkennungssystem installiert. Wir waren von Anfang an begeistert, und das System hat uns vollumfänglich zufriedengestellt.“ Für Andreas liegt der Hauptvorteil darin, dass das System 24 Stunden am Tag und sieben Tag die Woche funktioniert. Er präzisiert: „Das System erkennt jede Brunst. Nichts entgeht ihm, auch nicht in der Nacht oder bei Abwesenheit des Züchters. Zudem zeigt es auch an, wenn eine Kuh weniger wiederkaut und gibt ein Alarmsignal bei einer schlechten



Hof Steinhof



Die Kühe tragen ein Halsband

Position beim Kalben.“

Die Funktionsweise des Brunsterkennungssystem ist sehr einfach: Jedes Tier trägt ein Halsband mit einem Transponder, der die Bewegungen und Geräusche aufzeichnet. Eine Antenne fängt die Signale der Halsbänder ein und leitet sie an einen PC weiter. Ein solches System kann also problemlos auf jedem Betrieb installiert werden.

Das Brunsterkennungssystem hat die tägliche Arbeit von Andreas verändert. „Es erleichtert mir die Beobachtung und das Management der Herde erheblich. Auf der anderen Seite verbringe ich etwas mehr Zeit vor dem PC!“, sagt er lächelnd.

Für das Herdenmanagement verwendet Andreas auch HolsteinVision und sein Sohn benutzt regelmässig die Holstein

Mobile-App.

Nebst der Brunsterkennung liefert das System andere Gesundheitsdaten. Es ermittelt zum Beispiel den Rhythmus, in welchem ein Tier wiederkäut, und zeichnet die Aktivität jeder Kuh auf, sodass man früh sieht, wenn ein Tier krank ist.

Andreas ist sich bestens bewusst, dass nicht jeder Holsteinzüchter ein Brunsterkennungssystem braucht. Er empfiehlt es aber denjenigen, die eine grosse Herde besitzen oder die nicht regelmässig im Stall sein können. Für diese Züchter hat ein solches System ganz klar grosse Vorteile. 🐄



Daten-Transponder



Schweizerische Jungzüchterschule 2016

Früh übt sich wer ein Meister werden will

Olivier Buchs

Vom 24. bis 27. November führten die Freiburger Jungzüchter, im Espace Gruyère in Bulle, die alle zwei Jahre stattfindende Jungzüchterschule durch. Hierbei wurden 31 Teilnehmer durch professionelle Ausbilder in sechs verschiedenen Workshops in der Schauvorbereitung eines Tieres geschult. Am Sonntag bestritten sie dann als Höhepunkt mit ihrem Rind einen Showmanship, gefolgt von einem Typwettbewerb am Nachmittag.

Gewonnen wurde der Showmanship-Wettbewerb durch Ramona Wiederkehr aus Nassen, gefolgt von den Geschwistern Samuel und Celine Oswald aus Ursenbach als Reserve Sieger und Mention Honorable. Der kanadische Richter Frédéric Fillion zeigte sich begeistert von den Vorführleistungen der Schweizer Jungzüchter.

Bruno Charrière fand beim Typwettbewerb in Kolly-JL Atomium LOBINA, welche Jean-Louis und Lionel Kolly aus Pont-la-Ville gehört, das schönste Rind welches an der Jungzüchterschule anwesend war.

Als grosse Siegerin der diesjährigen Jungzüchterschule ging schlussendlich Celine Oswald hervor. Gaëtan Richard aus Pont-la-Ville erzielte den zweiten Rang im Gesamtklassement und Samuel Oswald belegte den dritten. 🐄



Die drei Sieger v.l.n.r. Gaëtan Richard (zweiter Rang), Celine Oswald (Siegerin), Samuel Oswald (dritter Rang) mit den Ausbildern und Ehrendamen



Die Sieger des Showmanship Wettbewerbes: v.l.n.r. Samuel Oswald (Reservesieger), Ramona Wiederkehr (Siegerin), Celine Oswald (Mention Honorable)



Alle Teilnehmer der Schweizerischen Jungzüchterschule 2016



Wir wünschen Ihnen
frohe Festtage und
ein glückliches neues Jahr!

2016-2017

28. Dezember 2016	Altjahresschau Burgdorf Markthalle Burgdorf	4. März 2017	Bière EXPO Place d'armes, Bière
12.-17. Januar 2017	Swiss'Expo Beaulieu, Lausanne	10. März 2017	Night Show Holstein Berne Markthalle Burgdorf
18. Februar 2017	Expo Holstein Gruyère Espace Gruyère, Bulle	11. März 2017	Lucerne EXPO BBZN, Hohenrain
23.-26. Februar 2017	Tier & Technik 2017 OLMA, Saint-Gall	11. März 2017	14. Aargauer Eliteschau Vianco Arena, Brunegg
25. Februar 2017	Expo Holstein Sarine Espace Gruyère, Bulle	18. März 2017	Arc Jurassien EXPO Saignelégier
4. März 2017	Expo Holstein Glâne-Veveyse Espace Gruyère, Bulle	25. März 2017	EXPO Bulle Espace Gruyère, Bulle
		6. April 2017	Delegiertenversammlung Forum Fribourg, Freiburg
		1. Juli 2017	Holstein Awards

AN DIESER AUSGABE HABEN MITGEARBEITET:

Redaktion:

Pascal Monteleone
Maryline Guldin
Olivier Buchs
Adrian Haldimann (EXPO Bulle)
Timothée Neuenschwander
Sarah Görlich (ASR)
Urs Schuler (Qualitas)

Verlag, Abonnemente:

Schweizerischer Holsteinzuchtverband
Rte de Grangeneuve 27
CH-1725 Posieux
Tel. : 026 305 59 00
info@holstein.ch
www.holstein.ch

Produktion:

Imprimerie MTL SA
Rte du Petit-Moncor 12
CH-1725 Villars-sur-Glâne
Tel. : 026 401 13 13
Fax : 026 401 13 15
imprimerie@mtlsa.ch
www.mtlsa.ch

Übersetzung:

Gilles Bolliger

Auflage:

Französisch: 800 Ex.
Deutsch: 1'500 Ex.

Veröffentlichung:

5 mal pro Jahr

NÄCHSTE AUSGABE: MÄRZ 2017 - WOCHE 09 (27.02.2017)



Etiwilhof Alexander OLYMPIA, Etiwilhof Holstein, St. Ursen